

L 7518-14.1	1–2	Nordöstlich von Altingen	34 ha
Grundgipsschichten (GI)	Gipsstein Erzeugte Produkte: Baugipse		
11–13 m	Steinbruch Ammerbuch-Altingen (RG 7419-5), am Westrand des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 94 150, H ⁵³ 81 400		
13 m			
ca. 38 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Altingen Ro7419/B7 (BO7419/726), ca. 0,2–0,6 km östlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 94 940, H ⁵³ 81 055, 432 m NN		
ca. 5,5 m			
ca. 31 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Altingen Ro7419/B8 (BO7419/725), ca. 0,8 km südöstlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 94 971, H ⁵³ 80 690, 419 m NN		
ca. 5,5 m			
ca. 11 m	Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens an der nordöstlichen Steinbruchwand, Lage: R ³⁴ 94 405, H ⁵³ 81 385, 412 m NN		
ca. 11–13 m			

Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen besteht aus Gipsstein der Grundgipsschichten und wird im Steinbruch Ammerbuch-Altingen (RG 7419-5) abgebaut. Die Grundgipsschichten bestehen hier aus weiß-grau gebänderten, welligen Gipssteinen, welche durch dünne Tonsteinlagen voneinander getrennt sind. Eingeschaltet sind einzelne, bis zu 0,2–0,3 m dicke Dolomitsteinlagen (so genannte „Muschelbänke“). An der Basis tritt auch massiger Gips- oder Anhydritstein. Die obersten drei Meter der Grundgipsschichten sind hauptsächlich tonig ausgebildet und müssen als Abraum ausgehalten werden. Im Liegenden der Nuttschicht befindet sich der Grenzdolomit (GD) des Unterkeupers, ein toniger, hellgrauer Dolomitstein.

Analysen: Der Reinheitsgrad des abgebauten Rohgipses liegt laut Betreiberangaben des Steinbruchs Ammerbuch-Altingen bei ca. 80 %.

Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil an der nordöstlichen Steinbruchwand des Steinbruchs Ammerbuch-Altingen (RG 7419-5, Lage s. o.)

412,0	– ca. 411,0 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont
411,0	– ca. 408,5 m NN	Wechsellagerung von Tonstein, dunkelrotviolett, mit dünnen Gipssteinlagen (Dunkelrote Mergel, DRM, des Unteren Gipskeupers, km1u)
408,5	– ca. 404,0 m NN	Tonstein, überwiegend grau, z. T. graugrün, z. T. mit dünnen Gipssteinlagen oder -knollen; ungefähr in der Mitte dieses Horizontes befindet sich eine ca. 0,3 m mächtige weiße, massige Gipssteinbank („Alabasterbank“), oberhalb derer eine dünne Dolomitsteinbank (Bochingen-Bank, Bo) liegt (Bochingen-Horizont, BH, des Unteren Gipskeupers, km1u)
404,0	– ca. 401,0 m NN	Tonstein, violett und graugrün, dünne Gipssteinlagen und -linsen (Grundgipsschichten, GI, des Unteren Gipskeupers, km1u) [Abraum]
401,0	– ca. 391,0 m NN	Gipssteinlagen, z. T. wellig, mit dünnen Tonsteinlagen, grau, violett, graugrün (Grundgipsschichten, GI, des Unteren Gipskeupers, km1u) [Nuttschicht]
391,0	– ca. 390,0 m NN	Gipsstein, weißgrau, z. T. weiß-grau gebändert, massig (Grundgipsschichten, GI, des Unteren Gipskeupers, km1u) [Nuttschicht]
390,0	– ca. 389,0 m NN	Tonstein, dolomitisch, grau und Dolomitstein, tonig, hellgrau, geschichtet (Grundgipsschichten, GI, des Unteren Gipskeupers, km1u) [Abraum]
389,0	– ca. 386,5 m NN	Gipsstein oder Anhydritstein, weiß-grau gebändert, massig (Grundgipsschichten, GI, des Unteren Gipskeupers, km1u) [z. T. Nuttschicht]

– Darunter toniger Dolomitstein, hellgrau, z. T. mit Fasergipslagen (Grenzdolomit, GD, des Unterkeupers, ku) –
Tektonik: Das Gestein ist im Steinbruchbereich relativ eben gelagert und fällt mit höchstens 1° nach SW ein. Die Hauptkluftrichtungen sind 160/90° und 65/80°. An der nördlichen Steinbruchwand ist eine kleinere Doline erkennbar, die Verkarstung ist ansonsten gering.

Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbaren Gipssteine des Vorkommens sind ca. 11–13 m mächtig. In Richtung E, also im Bereich zunehmender Überlagerung, sind die untersten 2–2,5 m als Anhydritstein ausgebildet und somit für die Herstellung von Gipsprodukten nicht verwendbar. **Abraum:** Die Überlagerung mit nicht nutzbaren Gesteinen (hauptsächlich Tonsteinen) der Grundgipsschichten, des Bochingen-Horizonts und der Dunkelroten Mergel beträgt im westlichen Teil des Vorkommens ca. 13 m, im östlichen Bereich des Vorkommens durchschnittlich 23 m. Um die untersten 2–3 m Gipsstein (im westlichen Bereich des Vorkommens) zu gewinnen, muss eine tonige und dolomitische Zwischenschicht von ca. 1 m Mächtigkeit als Abraum ausgehalten werden.

Grundwasser: Schichtig gegliederter Kluffgrundwasserleiter mit örtlich begrenzten schwebenden Grundwasservorkommen. Uneinheitliche Grundwasserfließrichtung. Das Vorkommen liegt vollständig in einem Wasserschutzgebiet der Zone IIIB (WSG-Nr. 110, Herrenberg, Ammertal-Schönbuch-Gruppe).

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Vor allem am Rand des Vorkommens können Dolinen oder Karstschloten auftreten, die mit tonigem Material gefüllt sind. Mit zunehmender Überlage-

rungsmächtigkeit durch nicht nutzbare Tonsteine kann der Gipsstein teilweise durch Anhydritstein ersetzt sein.

Flächenabgrenzung: Südosten: NE–SW streichende Eintalung, welche wahrscheinlich mit einer Störungszone in Zusammenhang steht; südöstlich beträgt die nutzbare Gipssteinmächtigkeit weniger als 5–6 m und das Verhältnis Abraum/ Nutzschrift liegt deutlich über 4 : 1, wie die Bohrungen Ro7419/B7 und B8 zeigen. Südwesten: Bebauung der Ortschaft Ammerbuch-Altingen. Nordwesten: NE–SW streichende Eintalung, welche wahrscheinlich mit einer Störungszone im Zusammenhang steht. Nordosten: Zunehmende Überlagerung mit nicht nutzbaren Tonsteinen. Voraussichtlich zunehmender Anteil an Anhydritstein.

Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht auf der im ehem. Steinbruch Ammerbuch-Altingen (RG 7419-5) abgebauten und aufgeschlossenen Gesteinsfolge und auf den Ergebnissen der LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen Ro7419/B7 und B8. Die Geologische Karte von Baden-Württemberg Blatt 7419 Herrenberg (SCHMIDT 1915) wurde berücksichtigt. Vor einem Gipssteinabbau im östlichen Bereich des Vorkommens wäre zu klären, ob aufgrund der hier höheren Überlagerungsmächtigkeit mit Tonsteinen Teile des Anhydritsteins noch nicht (durch Wasseraufnahme) zu Gipsstein umgewandelt worden sind.

Sonstiges: Ein schmaler Streifen am nordwestlichen Rand des Vorkommens liegt im FFH-Gebiet Schönbuch.

Zusammenfassung: Im Vorkommen nordöstlich von Ammerbuch-Altingen ist nutzbarer Gipsstein der Grundgipsschichten in einer Mächtigkeit von 11–13 m nachgewiesen. Er wird im Steinbruch Ammerbuch-Altingen (RG 7419-5) abgebaut und für die Herstellung von Baugipsen verwendet. Im östlichen Steinbruchbereich sind die untersten 2–2,5 m durch die zunehmende Überlagerung als Anhydritstein ausgebildet und somit für die Herstellung von Gipsprodukten nicht einsetzbar. Der Abraum ist im westlichen Bereich des Vorkommens ca. 13 m, im östlichen Teil des Vorkommens durchschnittlich 23 m mächtig. Vor einem Abbau des östlichen Bereichs des Vorkommens müsste durch zusätzliche Bohrungen geklärt werden, ob der Anhydritstein bereits (durch Wasseraufnahme) zu Gipsstein umgewandelt worden ist. Das Vorkommen hat höchstwahrscheinlich eine hohe wirtschaftliche Bedeutung.